

Einleitung	3
1. Allgemeine Voraussetzungen	10
1.1. Erzählungen im Lichte handlungstheoretischer Ueberlegungen	11
1.1.1. Verbale und non-verbale Handlungen	16
1.1.2. Verbale Handlungen	19
1.1.3. Erzählen als überwiegend oder ausschliesslich verbale Zeigehandlung	22
1.2. Erzählung und Bericht	23
1.3. Sprachstrukturelle Begründung literarischer Erzählungen	29
1.4. Darbietungsformen literarischer Erzählungen	36
1.4.1. Implizit und explizit auftretende Subjekte	37
1.4.2. Implizit und explizit auftretende Leser	42
2. Historische Voraussetzungen	45
2.1. Zur theoretischen Neubestimmung des Erzählgehalts in der deutschen Aufklärung	48
2.1.1. Friedrich von Blanckenburgs "Versuch über den Roman"	48
2.1.2. Johann Jakob Engels "Ueber Handlung, Gespräch und Erzählung"	53
2.2. Hegels dichtungsphänomenologische Betrachtung epischer Poesie	59
2.2.1. Epos und Roman	60
2.2.2. Innere Vorgänge im Widerspruch zu äusseren Gegebenheiten	62
2.3. Zur Bestimmung des Erzählgehalts bei Schopenhauer und Vischer	65
2.4. Friedrich Spielhagens Erzählkonzeption	69

2.4.1.	Historische Implikationen des Begriffes "Objektivität"	69
2.4.2.	Erkenntnistheoretische Voraussetzungen literarischer Objektivität	75
2.4.3.	Erzähltechnische Betrachtung der Begriffe "Subjektivität" und "Objektivität"	78
2.4.4.	Subjektivität und Objektivität im epischen Prozess	85
3.	Textanalysen	88
3.1.	Oberlins Aufzeichnungen und Georg Büchners "Lenz"	88
3.1.1.	Oberlins Aufzeichnungen	91
3.1.2.	Exkurs: Struktur und Rezeption	102
3.1.3.	Georg Büchners "Lenz"	111
3.1.3.1.	Gehalt und Formgebung	113
3.1.3.2.	Aesthetische Anschauungen im Gespräch über Kunst	155
3.2	Spielhagens Objektivitätstheorie in dichterischer Praxis	197
3.3.	Gerhart Hauptmanns "Bahnwärter Thiel"	218
3.4.	Franz Kafkas "Das Urteil"	250
	Schlussbetrachtung	310
	Verzeichnis der zitierten Literatur	319